

Inhalt

Einleitung

1. Problematik der theoretischen Verfahrensweise	1
1.1. Komplexität der Untersuchungsthematik	1
1.2. Protest als historische Kategorie	2
1.3. Zur Motivation von Verhalten	3
1.4. Theoretische Erklärungsbasis	4
2. Vorbemerkungen zur Einwirkung von Ideologien auf soziale Gruppen	6
2.1. Zur Entwicklung materialistischer Ausgangspositionen	8
2.1.1. Der Marx'sche Ansatz	9
2.1.2. Die wissenssoziologische Betrachtung	12
2.1.3. Dissonanztheoretische Aspekte	13
3. Zur empirischen Untersuchung	15
3.1. Methodische Vorbemerkung	15
3.2. Motivation für die Auswahl des spezifischen Untersuchungsobjektes	15
3.2.1. Aktualität	15
3.2.2. Zur Wahl des Zeitraumes der Untersuchung	17
3.2.3. Homogenität des Protestpotentials	18
3.2.4. Exkurs: Zu Problemen sozialer Schichtzugehörigkeit	19
3.2.4.1. Kriterien studentischer Schichtdifferenzierung	20
3.3. Empirisches Untersuchungsmaterial zur Burschenschaftsbewegung	22
4. Aufbau der Untersuchung	23

I. Teil: Theoretische Erfassung der Entstehung ideologiegeprägter studentischer Protestbewegungen

Erstes Kapitel: Erklärungsmodell einer "Theorie der kognitiven Dissonanz"

1. Elemente der Dissonanztheorie	28
1.1. Objektive Dissonanz	28
1.2. Kognitive Dissonanz	29
1.2.1. Analytische Momente der Bewußtwerdung	29
1.3. Formen der Dissonanzreduktion	30
2. Schlußfolgerungen	32

Zweites Kapitel: Mannheims wissenssoziologische Theorie und Methodik zur Erfassung des Verhältnisses von bestimmten Ideologien und sozialer Realität

1. Die Seinsgebundenheit des Denkens	33
--------------------------------------	----

2. Die geistigen Standorte	35
3. Zur Methode der Interpretation von Ideologien	36
3.1. Begriffe, Kategorien, Ordnungsprinzipien	36
3.2. Signifikanz von Denkmodellen	37
3.3. Vorausgesetzte Ontologie	38
4. Die "geistige Schicht" als Zurechnungskategorie	38
5. Zurechnung geistiger Gebilde zu sozialen Schichten	39
6. Exkurs: Zum soziologischen Funktionswandel von Begriffen	40
7. Zusammenfassung und Operationalisierung der Mannheim'schen Thesen	41
<u>Drittes Kapitel: Mannheims Untersuchung der soziologischen Generationsproblematik zur theoretischen Erfassung sozialer Bewegungen</u>	42
1. Zum Aufbau einer generationspezifischen Bewegung nach wissenssoziologischen Kriterien	43
1.1. Das Phänomen des Generationszusammenhanges	43
1.2. Momente der Generationslagerung	45
1.3. Generationseinheiten	47
1.4. Entstehung von "Generationsentelechien"	48
1.4.1. Neue Generationsentelechien auf der Grundlage von epochalen Strömungsentelechien	50
2. Zusammenfassung der Mannheim'schen Thesen und Ableitung der empirisch-methodischen Schritte	51
3. Abschließender Hypothesenkomplex zur Entstehung einer gruppenspezifischen, ideologiegeprägten Protestbewegung	54
<u>II. Teil</u>	
<u>Erstes Kapitel: Darstellung der historisch-chronologischen Entwicklung der studentischen Protestbewegung in Deutschland zu Beginn des 19. Jahrhunderts</u>	55
1. Vorgeschichte	55
2. Die Rolle der Universitätsprofessoren	60
3. Die Verfassung der Jenaer "Urburschenschaft"	62
4. Die Bedeutung des Wartburgfestes	64
5. Gründung der "Allgemeinen deutschen Burschenschaft"	66
6. Der Bund der "Schwarzen" oder "Unbedingten"	68
7. Die "Karlsbader Beschlüsse" und ihre Folgen	72
8. Die illegale Periode der Burschenschaft	73
9. Die Bedeutung der Burschenschaftsbewegung für die revolutionäre Umwälzung von 1848	74
10. Schlußfolgerungen zur ideologischen Ausprägung der Burschenschaftsbewegung	77

<u>Zweites Kapitel: Ideologische Interpretation</u>	79
1. Ideengeschichtlicher Überblick	80
1.1. Die Aufklärung in Deutschland	80
1.2. Das Zeitungswesen als politisches Kampfinstrument	83
1.3. Auswirkungen der französischen Revolution auf das deutsche Geistesleben	87
1.4. Politisches Denken in der deutschen Romantik und Resonanz auf die französische Fremdherrschaft	93
2. Analyse der Aspektstruktur ausgewählter Literatur	98
2.1. Begriffe, Kategorien	100
2.2. Denkmodelle und Denkstrukturen	123
2.2.1. Analytisch-rationales und romantisch-intuitives Denken	123
2.2.2. Linear-progressives und zyklisch-regressives Denkmodell	126
2.2.3. Antiautoritäres Denken	130
2.3. Ontologische Ebene	131
2.3.1. Humanitätsideal	132
2.3.2. Kosmopolitismus	135
2.4. Zusammenfassung und Schlußfolgerungen	138
2.4.1. Divergierende Tendenzen innerhalb der Burschenschaftsbewegung in Kongruenz zum geistigen Hintergrund	141
<u>Drittes Kapitel: Soziologische Interpretation und Zurechnung der in der Literatur vorgefundenen Ideologien</u>	144
1. Das deutsche Bildungsbürgertum als "geistige Schicht"	144
2. Die Funktion der Dissonanztheorie innerhalb der soziologischen Interpretation	146
3. "Objektive Dissonanzen" im Gesellschaftssystem Deutschlands als primäre Voraussetzung für gesellschaftlichen Protest	148
3.1. Politische Konfliktlage	150
3.1.1. Verfassungskämpfe	151
3.2. Ökonomische Widersprüche	153
3.2.1. Das Problem der Bauernbefreiung	155
3.2.2. Zuspitzung regionaler Gegensätze	156
3.3. Zusammenfassung	157
3.4. Schlußfolgerungen	159
4. Die Entstehung "kognitiver Dissonanzen" innerhalb der deutschen Studentenschaft	161
4.1. Die sozialen Variablen der Dissonanzentstehung	161
4.1.1. Der Faktor "Wissen"	162
a. Bildungsgrad	162
b. Studiengänge	163
c. Bildungssystem	166

4.1.2. Divergenzen zwischen heterogenen Wissensgehalten	171
4.1.2.1. Gruppen- und systemspezifische Faktoren	171
4.1.3. Die "effektive Relevanz" studentischer Konflikte	174
4.1.3.1. "Jugendrolle" und soziale Stellung der Studenten	175
4.1.3.2. Schichtspezifische Variablen	177
a. Soziale Herkunft der Studenten in den ersten Jahrzehnten des 19. Jahrhunderts	177
b. Die Herkunftsschichten des Protestpotentials	180
c. Zugang zu bestimmten Berufsgruppen und die Berufschancen des Protestpotentials im Hinblick auf ihre Herkunft	181
4.1.3.3. Rascher sozialer Wandel und seine institutionelle Bewältigung im universitären Bereich	188
4.1.3.3.1. Universitätskrise	188
4.1.4. Psychologische Bedeutsamkeit	192
4.1.4.1. Autoritätskrise	192
4.2. Zusammenfassung	197
<u>Viertes Kapitel: Die Entwicklung von studentischem Protest zu einer sozialen Bewegung</u>	201
1. Die konstitutiven Elemente einer "soziologischen" Studentengeneration	202
1.1. Die soziale Lagerung der Studenten	202
1.2. Die Studenten im Generationszusammenhang	204
1.3. Die einheitsstiftenden Faktoren	207
2. Die Entstehung einer "sozialen Bewegung"	216
3. Die neue "Entelechie" der Burschenschaftsbewegung inmitten sich polarisierender Zeitströmungen	219
4. Die Studentenopposition als Avantgarde ihrer eigenen Herkunftsschichten	221
5. Die Möglichkeiten der Dissonanzreduktion innerhalb der deutschen Studentenschaft	224
5.1. Die typischen Ausdrucksformen des Protests	226
<u>Fünftes Kapitel: Zusammenfassung der Ergebnisse und vergleichende Ausblicke auf typische Erscheinungen der modernen Studentenbewegung in der BRD</u>	231
<u>Schlussfolgerungen</u>	261
<u>Anhang</u>	263
<u>Bibliographie</u>	265
<u>Abkürzungen</u>	272